



Ukrainehilfe – Info Nr. 6

08. April 2022

Liebe Freunde und Unterstützer,

gestern kehrten die 4 ehrenamtlichen Fahrer des Hilfsdienstes mit den beiden LKW wohlbehalten aus der Ukraine zurück. Sie konnten über 30 Tonnen an Hilfsgütern nach Czernowitz (liegt ca. 35 km nördlich der rumänisch/ukrainischen Grenze) bringen und dort an Alexander (Sascha) Bubnov und seine Helfer übergeben. Sie sind dankbar für alle Gebete und werden baldmöglichst auch darüber berichten.



Kurzfristig kam am Montag die Anfrage, ob wir den Leiter einer großen Mission abholen können. Er wurde zusammen mit seinem Schwiegersohn (seit 2 Wochen verheiratet!) bis nach Katowice gebracht und sollte hier einen Transporter und einige Spenden für die Missionsarbeit in der Ukraine abholen. Die lange Fahrt bot viel Zeit, um über die Not dort und über die Hilfsprojekte zu reden. Aber sie berichteten auch sehr viel über die Offenheit für das Evangelium und die rasant steigenden Zahlen der Gottesdienstbesucher. Menschen, die sich nie zuvor für den Glauben interessiert haben und auch noch nie im Leben(!) eine Bibel in der Hand hatten, hören jetzt die frohe Botschaft der Errettung mitten im Krieg. Durch die Verteilung von Lebensmitteln sind vor allem die freikirchlichen Gemeinden zu Zentren geworden, wo Menschen Hilfe jeglicher Art suchen. Die Nachfrage nach ukrainischen Bibeln ist geradezu explodiert!



Ein kurzes Zeugnis erzählte dieser Leiter direkt von einem Erlebnis an der Grenze: Sie wurden von einem jungen Pärchen mitgenommen, die sie persönlich kennen. Er ist geschäftlich sowohl in Polen als auch in der Ukraine tätig und daher immer wieder auf dieser Strecke unterwegs. Daher hat er angeboten, sie mitzunehmen und zum vereinbarten Treffpunkt in Polen zu bringen. Die junge Frau konnte nicht so richtig glauben, dass man ganz einfach persönlich zu Gott beten kann und dass er auch antwortet. Für sie existierte Gott zwar, aber er war irgendwo im Universum und nicht greifbar. Aufgrund des Krieges brauchen alle ukrainischen Männer (18 – 60 J.) für die Grenzüberquerung eine Sondergenehmigung, die sie alle auch beantragt hatten. An der Grenze angekommen stellte sich heraus, dass für den Missionsleiter und seinen Schwieger-

sohn die Genehmigung vorlag, aber nicht für diesen jungen Mann. Ein Anruf bei der zuständigen Behörde ergab, dass ihnen gar kein Antrag vorlag. Die Bearbeitung solch einer Sondergenehmigung dauert bis zu 2 Tage! Dieser Leiter erzählte den beiden von Gebetserhörungen und danach betete er einfach für die Situation. Sie riefen noch einmal an und gaben seine Daten telefonisch durch – wurden aber gleich darauf hingewiesen, dass das nicht so einfach machbar ist. Eine halbe Stunde später kam ein Zöllner zu ihnen mit der Info, dass die Genehmigung da ist und er passieren darf ... bei Gott ist alles möglich! So kamen sie zwar eine Stunde später am vereinbarten Treffpunkt an, aber dafür hat ein junges Paar Gott hautnah erlebt!

Serhii Ryzhykov (Dnipro) ist ständig unterwegs und hilft, soviel er kann. Es ergeben sich immer mehr Kontakte auch zu den Soldaten (hier beim Besuch einer Unterkunft) und zu medizinischen Einrichtungen, die es ihm ermöglichen, noch mehr Hilfe zu leisten. Auch er berichtet von vielen Möglichkeiten, Menschen von Jesus zu erzählen! Aber die vielen Fahrten in den Krisengebieten werden auch immer gefährlicher! Bitte betet weiter für ihn und seine Familie!



Nemat (Zhashkiv) schreibt, dass viele anrufen und um Hilfe bitten. Inzwischen sind aber seine Reserven verbraucht. Wir haben daher gleich heute wieder eine Spende überwiesen, damit er Lebensmittel besorgen und verteilen kann. Wir wissen, dass diese „Saat“ gute Früchte bringen wird und wir dürfen so dazu beitragen, dass Menschen ganz praktisch die Liebe Gottes erfahren!



Auch in Kiew ist unsere Gemeinde „Siloam“ weiterhin intensiv damit beschäftigt, sowohl Gottesdienste zu feiern und das Evangelium zu predigen, aber auch praktische Hilfe zu leisten, wo immer es geht. Die Zahl der wartenden Menschen vor dem Tor der Gemeinde wird immer größer! Viele Mitarbeiter haben sich bewusst entschieden, trotz der drohenden Invasion vor Ort zu bleiben und den Nächsten zu helfen. So dürfen auch sie durch ihre Hingabe für das Werk Gottes ein Zeugnis sein – auch für uns!

Lasst uns daher auch weiterhin nicht müde werden, Gutes zu tun! (Galater 6,9)

Spendenkonten für die Hilfsaktionen:

Missionswerk Strahlen der Freude e.V.
IBAN DE81 6665 0085 0000 7739 64
BIC: PZHSDE66xxx (Sparkasse Pforzheim Calw)

Hilfsdienst für Notleidende e.V.
IBAN DE65 6665 0085 0000 7364 22
BIC: PZHSDE66xxx (Sparkasse Pforzheim Calw)

E-Mail: info@missionswerk-sdf.de